Jassidae.

Ueber die von Herrn Dr. H. Dohrn im Jahre 1894 in Sumatra gesammelten Lagriiden.

Von **F. Borchmann**, Hamburg.

Die nachstehend aufgezählten bekannten und neu beschriebenen Arten wurden von Herrn Dr. H. Dohrn im Jahre 1894 in Sumatra gesammelt. Die Einzelheiten über die Reise und die Örtlichkeit seiner Sammeltätigkeit sind von Herrn Dr. Dohrn in der Stettiner Ent. Zeit. 1898 p. 64 selbst beschrieben, und ich kann an dieser Stelle einfach darauf verweisen. Biologische Notizen stehen leider nicht zur Verfügung. Das schöne Material enthält verhältnismäßig viele Arten. Es mögen zunächst die bekannten Arten aufgezählt werden, und dann mögen die Beschreibungen der neuen Arten folgen.

Lagria F.

cineracea Fairm. Sinabong und Soekaranda im Januar.
concolor Blanch. Soekaranda Januar 1894.
Die Art ist für Sumatra neu.
diffusa Fairm. Soekaranda.

Cerogria Borchm.

anisocera Wiedem. Soekaranda, Sinabong und Liangagas.

Die Art ist weit verbreitet und kommt auch auf dem Festlande (Tonkin) vor.

comosella Fairm. war bisher nur vom Festlande bekannt.

denticornis Fairm. Soekaranda im Januar 1894.

Die Art war bisher nur von Borneo bekannt.

gibbula Fairm. Sinabong.

Nemostira Fairm.

Dohrni n. sp. siehe Beschreibung!

sobrina n. sp. ,, ,,

neglecta n. sp. ,, ,,

villosa n. sp. ,, ,,

Außerdem noch 2 neue Arten in je 1 Exemplar.

Casnonidea Fairm.

holomelaena Fairm. Soekaranda im Januar 1894.

uniformis Fairm. ebenfalls von Soekaranda.

Die Art ist beschrieben von Indo-China.

Heterogria Fairm.

Die Gattung ist bisher nur vom Festlande bekannt. 1 Exemplar einer neuen Art von Bekantiang ist deshalb besonders interessant, befindet sich aber in einem der Beschreibung ungünstigen Zustande.

Nemostira villosa n. sp.

Länge 10—15 mm; Schulterbreite 3—5 mm.

Länglich, nach hinten etwas erweitert, mäßig glänzend, ziemlich lang greis behaart; heller oder dunkler braun, Flügeldecken, Hüften und Basis der Oberschenkel heller, der übrige Teil der Beine zuweilen dunkler. Kopf gestreckt, grob punktiert, hinter den Augen plötzlich stark halsförmig eingeschnürt, Schläfen sehr kurz, Oberlippe und Clypeus weitläufig punktiert, vorn ausgerandet; Augen sehr groß, gewölbt, stark genähert, besonders unten, vorn nur schwach

ausgerandet; Fühler ziemlich stark, die Schultern etwas überragend, nach außen verdickt, 3. Glied das längste (mit Ausnahme des 11.), von da ab die Glieder kürzer werdend, aber immer noch länger als breit, Endglied etwas gebogen, zugespitzt, so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild etwas länger als breit, hinten breiter als vorn, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, Vorderecken abgerundet, Seiten vor den Hinterecken etwas ausgebuchtet, Hinterecken vortretend, Hinterrand stark gerandet, Scheibe dicht und grob punktiert. Schildchen klein, abgerundet, äußerst fein punktiert, glänzend. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, nach hinten mäßig erweitert, Schultern etwas eckig, Decken gestreift, in den Streifen grob punktiert, Zwischenräume flach, fein punktiert und stark quergerunzelt, Punkte in den Streifen nach hinten verschwindend, Spitzen der Decken zusammen abgerundet; Epipleuren ganz, schmal, ziemlich grob punktiert. Unterseite glänzender, viel spärlicher punktiert, lang und spärlich behaart; Seiten des Abdomens nicht eingedrückt; Abdominalfortsatz verhältnismäßig lang, Spitze abgerundet, fein gerandet, neben dem Rande grob punktiert. Beine mittellang, lang behaart, Schenkel mäßig verdickt, Hinterschenkel am wenigsten, Schienen schwach gekrümmt, Hinterschenkel erreichen den Hinterrand des 4. Hinterleibsringes; Metatarsus der Hinterfüße etwas kürzer als die folgenden Glieder zusammen. 8 Exemplare von Soekaranda, Januar 1894, Liangagas und Deli Dolok Baros 1000 m; N.-O.-Sumatra Tebing-Tinggi (Dr. Schultheiß).

Die Art steht der *N. crenatostriata* Fairm. sehr nahe, weicht aber durch die bedeutendere Größe, durch flache Intervalle der Punktstreifen auf den Flügeldecken, durch das Fehlen der Punkte zwischen den Augen und der 4 großen Punkte auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken ab.

Sie steht auch der *Lagria* (*Nemostira*) *albopilosa* Schau-

fuß, deren Type ich gesehen habe, sehr nahe, ist aber viel breiter, der Halsschild ist kürzer und breiter, die Stirn ist unebener, die Punktierung der Flügeldecken viel flacher, auch fehlt den Decken der blaue Schimmer, und der ganze Käfer ist viel heller braun.

Nemostira Dohrni n. sp.

Länge 5½—7 mm.

Gestreckt, Flügeldecken nach hinten wenig erweitert, mäßig glänzend, mit langen hellen Borsten spärlich besetzt; Unterseite pechschwarz, Kopf und Halsschild rot, Flügeldecken schwarz, zuweilen mit bläulichem Schimmer, Beine dunkelbraun oder schwarz, Hüften und Basis der Schenkel gelblich, Oberlippe, Clypeus und Basis der Fühler rotbraun. Kopf hinter den Augen plötzlich eingeschnürt, Schläfen sehr kurz, Hals sehr deutlich; Oberlippe und Clypeus spärlich punktiert, lang beborstet, Lippe vorn in der Mitte lappenartig vorgezogen, Clypeus vorn ausgerandet, von der Stirn durch die tiefe, breite, etwas gebogene Furche abgesetzt; Stirn und Scheitel dicht und stark punktiert, meist mit einem grubenförmigen Eindrucke zwischen den Augen. Augen stark gewölbt, mittelgroß, vorn schwach ausgerandet, Abstand auf der Stirn etwas größer als der Durchmesser eines Auges von oben gesehen (♀); beim ♂ etwas weniger; Fühler kräftig, die halbe Körperlänge erreichend, nach außen etwas verdickt, Glieder nach außen an Länge abnehmend, 3. und 4. Glied gleich, vorletztes Glied etwas länger als breit, Endglied beim ♂ so lang wie die 3, beim ♀ wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild so breit wie der Kopf mit den Augen, so lang wie breit, gewölbt, Vorderecken stark abgerundet, Seiten vor der Mitte erweitert, vor den vortretenden Hinterecken stark eingekniffen, Scheibe vor dem stark erhabenen Hinterrande quer eingedrückt, fein und dicht punktiert. Schild-

chen blau, klein, glatt, abgerundet. Flügeldecken hinter dem Schildchen quer eingedrückt, Schultern eckig gerundet, Spitze der Decken zusammen abgerundet, Oberfläche stark gestreift-punktiert, Punkte in den Streifen nach hinten schwächer werdend, Zwischenräume vorn erhaben, hinten flach, sehr fein punktiert; Epipleuren ganz, schmal, stark glänzend. Unterseite stark glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert, spärlich behaart; Abdominalfortsatz sehr kurz und breit, fein gerandet. Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Schienen schwach gebogen, Hinterschenkel fast den Hinterrand des 4. Hinterleibsringes erreichend; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

Zahlreiche Exemplare von Soekaranda und Liangagas, Januar 1894. — Ich benenne diese Art nach ihrem verdienstvollen Entdecker.

Nemostira sobrina n. sp.

Länge 7—8 mm.

Der vorigen Art sehr ähnlich, ist aber etwas größer und breiter, die Flügeldecken sind nach hinten stärker erweitert. Die Epipleuren der Flügeldecken sind oft gelb, ebenso die Hinterränder der Hinterleibssegmente. Der Halsschild ist viel stärker punktiert, auf der Scheibe mit feiner Mittellinie, der Quereindruck vor der Basis in der Mitte mit einer Grube. Die Skulptur der Flügeldecken ist sehr ähnlich, aber die Zwischenräume der Punktstreifen zeigen je eine einfache Reihe Punkte, die je eine Borste tragen.

3 Exemplare von Soekaranda, Januar 1894.

Nemostira neglecta n. sp.

Länge 7½—8 mm; Breite 2—2¼ mm.

Gestreckt, nach hinten schwach erweitert, gewölbt, glänzend, spärlich mit langen, abstehenden, weißlichen

Haaren besetzt; braun bis pechschwarz, Halsschild und Kopf rot, Augen schwarz, Taster braun, Fühler schwarz, Basis rotbraun, Flügeldecken schwarz mit blauem Scheine, Beine braun, Schenkelbasis und Hüften heller. Kopf rundlich, Mundteile stark vortretend; Oberlippe breit, vorn schwach ausgerandet, spärlich punktiert, lang beborstet; Clypeus vorn stark ausgerandet, grob und zerstreut punktiert, lang beborstet, von der Stirn durch eine tiefe, etwas gebogene Furche getrennt; Stirn fein und spärlich punktiert, in der Mittellinie eine Reihe großer Punkte, neben den Augen mit einigen größeren Punkten; Scheitel uneben, mit einigen größeren Punkten; Schläfen sehr kurz, mit einigen langen Borsten, Hals sehr deutlich. Letztes Kiefertasterglied groß, ziemlich schmal. Fühler etwa gleich der halben Körperlänge, kräftig, nach außen schwach verdickt, alle Glieder, mit Ausnahme des 2. Gliedes, länger als breit, 3. Glied so lang wie das 4., Endglied so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen, walzenförmig, etwas gebogen, zugespitzt. Augen stark gewölbt, ziemlich breit, vorn schwach ausgerandet, Abstand auf der Stirn etwa gleich einem Augendurchmesser von oben gesehen. Halsschild so lang wie breit, gewölbt, mäßig glänzend, grob und mäßig dicht punktiert, Vorderecken stark abgerundet, Seiten vor der Basis stark eingekniffen, Hinterecken vortretend, Hinterrand gerade, stark leistenartig erhaben. Schildchen gelbrot, klein, grob punktiert. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, gestreift-punktiert, Punkte in den Streifen grob, nach hinten feiner, Zwischenräume erhaben, am stärksten an der Basis und an den Seiten, fein und unregelmäßig punktiert, mit langen Borsten, Schultern etwas gefaltet, eckig; Spitzen zusammen abgerundet; Epipleuren ganz, sehr glänzend, äußerst fein punktiert, zuweilen gelb. Unterseite glänzend, fein punktiert, Seiten des Abdomens uneben; Abdominalfortsatz so lang

wie breit, spitz, Seiten gerade, fein und scharf gerandet. Beine mittel, Schenkel verdickt, am stärksten die Vorderschenkel, Schienen schwach gebogen, Hinterschenkel so lang wie die 3 ersten Hinterleibsringe zusammen. Metatarsus der Hinterfüße kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

2 ♀ von Soekaranda, Januar 1894, und Liangagas.

Die Art ist nahe verwandt mit *N. sobrina* m., von der sie sich leicht durch die Färbung unterscheidet. Auch die Skulptur der Flügeldecken und die Halsschildbildung sind verschieden.

Beitrag zur Kenntnis der Homopteren.

(Neue Gattungen und Arten.)

Von **Edmund Schmidt** in Stettin.

Familie Fulgoridae.

Subfamilie Fulgorinae.

Tribus Aphaenini.

Genus Apossoda n. gen.

Diese Gattung steht der Gattung *Druentia* Stål sehr nahe (Hem. Afr. IV, p. 144, 1866). Die Hauptunterschiede liegen in der Scheitelbildung, in der Form des Kopffortsatzes und der Deckflügel und in der Bildung des Pronotum.

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, längsgerieft, mit oder ohne deutlichen Mittelkiel und seitlichen Punktgruben in der hinteren Hälfte; die geschärften Seitenränder verlaufen convergierend nach vorn und der Hinterrand ist schwach flachbogig ausgeschnitten. Die Stirnfläche ist flach, länger als breit, nach oben verschmälert,